Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 1

Artikel: Wie ich Examen abnehme

Autor: Müller J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524103

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie ich Examen abnehme.

(Bon J. Müller, Begirksichulrat in flums, St. Gallen.)

An einer unlängst in Chur abgehaltenen Versammlung der gemeinnützigen Gesellschaft wurden, die Richtigkeit bezüglicher Zeitungsmeldungen vorausgesetzt, Stimmen laut, welche Abschaffung der Examina, "dieses Zopfes" und "Verführers von Lehrern und Schülern" verlangten, also das Kind gleich mit dem Bade ausschütten wollten. Wir geben zu, daß die angesochtene Institution ihre Schattenseiten haben kann.

"Jedermann weiß," bemerkt Wiget in seinem instruktiven Werklein über die formalen Stufen, "daß Egamenresultate bona oder malaside mit verwerslichen Mitteln erzeugt werden können."

Was in der Welt, wäre es noch so vortrefflich, ist aber nicht Mikbräuchen ausgesett? Indes hat Referent im Laufe seiner 17 Jahre langen Schulpraris und einer achtjährigen Wirksamkeit als Bisitator, mabrend welcher er das gefamte Schulmefen seines heimatbezirkes ziemlich genau kennen gelernt zu haben glaubt, nie die Erfahrung gemacht, daß die Ergebnisse der Schlufprüfungen im allgemeinen nicht der das ganze Jahr hindurch von Lehrern und Rindern entfalteten Tätigkeit und vollbrachten Arbeit entsprochen hatten. Wer nicht genügend guten Samen in gründlich bearbeitetes, empfängliches Erdreich ftreut, nicht die Saat im Schweiße bes Angesichtes eifrig und rationell hegt und pflegt, nicht rechtzeitig das Unfraut radifal entfernt, der wartete vergeblich auf den Erntesegen, auf ben sich der fleißige und ftrebsame Landmann von Bergen freut. so verhält es sich auch mit der Geiftessaat der geistigen Arbeit. Wie . Die Saat, fo die Ernte! Wie die Jahresarbeit, fo das Prufungsergebnis! Unseres Grachtens bieten die Schlufprüfungen trot ihrer möglichen Nachteile mehr oder minder doch ein getreues Bild der Schule, je nach dem fie abgenommen und geleitet werden. Wir stimmen in Bezug auf deren Wert und Nugen voll und gang bem Urteile bes gewiegten Badagogen Rellner zu, welcher schreibt:

"Ein wichtiges Mittel, die Schule mit dem Leben und Elternhause in Berbindung zu seten, sind die öffentlichen Prüfungen Sie bieten dem Bater oder der Mutter wenigstens einmal im Jahre Gelegenheit, in die Schule hineinzublicken, des Lehrers mühevolle Arbeit mit eigenen Augen wahrzunehmen und zu sehen, von welchen Ersolgen diese Arbeit far die Gesam heit und ihr eigenes Kind begleitet gewesen ist. Ein tüchtiger Lehrer möchte die öffentliche Prüfung nicht missen. Ihm und den Kindern ist sie ein Tag froher, septlicher Rechenschaft. Sie spornt die Trägen zum Fleiße und sördert sogar den regelmäßig ren Schulbesuch in dem Maße, als es ihr gelingt, die Eltern für die Schule zu interessieren".

Die Normen und Vorschriften über die Prüfungen an den st. gall. Schulen sind niedergelegt in den Bestimmungen von Urt. 4 lit. c. 30 des Erziehungs-Gesetz, und in Urt. 145, 146, 191, 192 und 193 der Schulzordnung. Von wesentlicher Bedeutung für die Eramen sind die von

der Titl. Oberbehörde am 11. Januar 1883 und feither gefaßten Schlußnahmen, wonach die Aufgaben für Auffat und schriftliches Rechnen an einem besondern Salbtag mit Teder und Tinte zu lösen find. Erwähnten maggebenden Erlaffen zufolge find die Brufungen öffentlich und der Leitung des Ortschulrates unterstellt. Die Kompetenzen der bezirfsschul= rätlichen Abgeordneten bestehen in der Befugnis, sich je nach Gutfinden burch nähere Bestimmung bes Stoffes an den Brufungen zu beteiligen und am Schluge in angemeffener Unfprache fich über die Ergebniffe der= felben öffentlich vernehmen zu laffen, fowie mit ihren Berichten über die von ihnen bei denselben gemachten Wahrnehmungen Diejenigen Buniche und Untrage zu verbinden, welche allfällige Uebelftande zu beseitigen und das Gedeihen der Schule zu fördern geeignet find. Tatfachlich durfte das Gingreifen der Bezirksichulrate landauf landab weiter geben, indem wohl in den meisten Gemeinden des Rantons die gesamte Leitung der Gramen ihnen gang anheim gestellt fein wird, wenigstens im Begirt Sargans ift es jo.

Wie macht fich nun die Sache in Wirklichkeit? Mitte Marg geworden. Gines Tages liegt bei unferer Beimfunft eine freundliche Ginladung des verehrten Berrn Brafidenten ju einer Sigung des Kollegiums auf dem Arbeitstisch. Mit der nicht wenig drückenden Sorge, die nun bevorftebende, viel Beit erfordernde Arbeit im weitlaufigen Legirte neben den alltäglichen Berufsgeschäften bewältigen zu konnen, wird die Sigung besucht. Der Berr Brafident verabfolgt an derfelben den Mitgliedern das für die Examen und Berichterstattung nötige Material. Jedem einzelnen Bisitator wird es frei gestellt, fich über die Beit ber Schlußeramen in seinem Rreise mit den betreffenden Ortsichulräten ins Einvernehmen zu fegen und zu verständigen. Gbenfo maltet volle Freiheit für den Gingelnen in der Wahl und Stellung von Aufgaben, felbftverständlich das schriftliche Rechnen ausgenommen. Die Verhältniffe find bei uns noch zu verschiedenartig, um auch nur in den Sauptfächern im Sinne von Urt. 2 des angeführten erziehungerätlichen Beschluffes ein einheitliches Verfahren, fo munichenswert und intereffant es mare, ratfam erscheinen zu laffen, und fo orientiert fich denn jedes Mitglied an Sand der erhaltenen Lehrberichte und feiner Wahrnehmungen bei den Inspektionen über die Unforderungen, welche in den einzelnen Schulen gestellt werden Möglichst bald werden darauf die Eramentouren angetreten. dürfen. Beute geht's vielleicht hinunter an die reizenden Geftade des wilden Sees am Juge der Churfirsten, morgen hinein ins romantische Tal der Tamina mit seiner Fulle großartigfter Raturerscheinungen, übermorgen wieder anderswohin. Wir forgen dafür, daß jeder Schule ein unverfürzter halber Tag

für die schriftlichen Arbeiten gur Berfügung fteht. Um die Zeit möglichst ju benuten und gleich beginnen zu fonnen, werden junachft einzelnen Rlaffen fofort die Rechnungen mit einigen ermunternden Worten gur Lösung vorgelegt und dann mit dem Herrn Lehrer die Aufsakthemata für die andern Rurse festgesett. Je nach der Ungahl der Schüler werden 2, 3, 4 verschiedene Aufgaben für den Rurs bestimmt, teils ichon behandelte, teils annliche, eventuell gang neue. Es empfiehlt sich, schon burchgenommene Stoffe in dieser oder jener Beziehung einer Modifitation unterwerfen zu laffen. Wir feben es dabei auf die Prufung der Selbstständigkeit der Schüler ab, die unbedingt ein erstrebenswertes Biel ift, welches der Lehrer nie aus dem Auge verlieren darf. In einer Schule wurde beispielsweise im Laufe des Jahres ein Unsuchen an einen Bienen= vater um Vornahme der Honigernte behandelt. Statt das gang gleiche Thema bearbeiten zu laffen, stellen wir den Schülern die Aufgabe, einen Bartner zu bitten, fich einzufinden, um bereitgehaltene Baume zu feten oder Wildlinge zu veredeln, indem der Bater diese Arbeiten infolge irgend eines unerwartet eingetretenen Sindernisses nicht felbst beforgen konne Man begegnet mitunter noch Beschreibungen des oder nicht verftehe. Hauses, des Gartens, des Waffers zc. nach Muftern g. B. in "Megler" Wir verlangen Beschreibungen gang bestimmter Gegen= oder "Käsch". stände: Unferes Meffers, des Elternhaufes, des Gartens vor demfelben, u. f. w. Solche Arbeiten fordern das Beobachtungs-, Anschauungs-, Vorstellungs= und Denkvermögen viel mehr als die Rachahmung noch jo gelungener Mufterstücke irgend einer Beispielsammlung. Diese lettere Art von Darstellungen ift am Ende doch vorwiegend ein Produkt des Bebachtniffes. Rur Stoffe aus dem vollen Leben, aus der Wirklichkeit und dem Erfahrungstreise der Schüler herausgegriffen! Ihnen gebührt nach unferm Dafürhalten vor allen andern der Vorzug. Unfer Heimatdorf, unfer Schulausflug, meine Gifenbahnfahrt, ein Bang in die Alp, der lette Brand in unserer Ortschaft, unser Jugendfest, die Christbaumfeier unserer Schule, die Aussicht auf Wartenstein, won der Spleekapelle oder vom Schloß Sargans aus find z. B. ganz geeignete Themata für Sekundar= und reifere Primarschüler. Eine Fülle von Stoff liefert auch die Lekture, das Lesebuch, ebenso das vielgestaltige Gebiet der Realien, namentlich Partien derselben, welche viel Interesse bieten und anschaulich und gründlich durchgenommen wurden. (Schluß folgt.)